

HEINRICH DÖRFELT

Bericht über die Fachtagung für Mykologie vom 1. bis 3. Oktober 1993 in Altenberg/Erzgebirge

Die Fachtagung des Bundesfachausschusses Mykologie beim Naturschutzbund Deutschland knüpft an die Zentralen Tagungen für Mykologie an, die in der früheren DDR im Vierjahresrhythmus veranstaltet wurden. Im Rechenschaftsbericht des Gremiums wurde die in der Tabelle 1 wiedergegebene Übersicht zu diesen Veranstaltungen vorgelegt.

Die Tagung in Altenberg wurde von der Arbeitsgemeinschaft Sächsischer Mykologen des Landesverbandes Sachsen e.V. im Naturschutzbund Deutschland e.V. organisiert. Ganz wesentlich lag sie in den Händen vom Vorsitzenden, Herrn Prof. Dr. H.-J. HARDTKE. Die aufreibenden organisatorischen Arbeiten vor Ort hatte in dankenswerter Weise Dr. P. OTTO übernommen. Ziel der Tagung war eine Fortsetzung der Diskussion um den **Pilzschutz**, die **Neuwahl des Bundesfachausschusses Mykologie** und die **Vorstellung der mykofloristischen Arbeiten in Sachsen**. Dementsprechend war das Vortragsprogramm ausgerichtet, das traditionsgemäß auch Exkursionen und deren Auswertung umfaßte.

Pilzfloristische und pilzgeographische Projekte in Sachsen

Im Mittelpunkt der Vorträge am 1.10. stand die Vorstellung des Projektes der sächsischen Pilzkartierung, deren Anfänge bis in die DDR-Zeit zurückreichen. Der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Sächsischer Mykologen im Naturschutzbund Deutschland, Prof. H.-J. HARDTKE, hat es mit Organisationstalent und mit Hilfe seiner getreuen Helfer, die - wie er selbst - ehrenamtlich auf mykofloristischem Gebiet tätig sind, verstanden, seine anspruchsvollen Projekte mykologischer Arbeit an Landesbehörden, Vereine und Verbände so anzubinden, daß eine klare, zielstrebige Arbeit möglich wurde. Sein Prinzip ist es, integrativ alle Kräfte zu vereinen, die in Richtung des gleichen, naturwissenschaftlich orientierten Zieles streben. Dies ist in Sachsen wie in wohl keinem anderen Bundesland gelungen. Prof. HARDTKE stellte die pilzkundlichen Vorhaben klar und anschaulich vor. Seine Übersichten stellte er für diesen Bericht zur Verfügung (Abb. 1 bis 6, S. 15 bis 17). Es handelt sich im Prinzip um die Fortsetzung der seit einigen Jahren begonnenen Kartierung, deren Methodik der üblichen Rasterkartierung auf Meßtischblatt-Quadranten folgt, wobei jedoch diese in der Ostdeutschland-Kartierung üblichen Rasterfelder nochmals geviertelt werden (Abb. 2). Das Projekt des sächsischen Pilzatlases setzt somit alte Traditionen ohne gravierende Einschnitte fort. Die floristische Arbeit der Vor- und Nachkriegsautoren (HERRMANN, KNAUTH, JOHN, BECK, BUCH, BIRKFELD, HERSCHEL usw.) findet eine fruchtbare Fortsetzung, desgleichen die Initiativen der DDR-Zeit, etwa der Vogtländischen oder der Lausitzer Arbeitsgruppen für Mykologie. Ganz im Sinne der früheren Autoren entsteht hier ein kooperatives Werk, in das sich jeder Interessierte nach Kraft und Möglichkeit einbringen kann. In enger Beziehung zur Kartierung steht das sächsische Check-List-Projekt, für das eine behördliche Finanzierungsquelle gefunden wurde. Die Bearbeiter - durchweg in der Pilzfloristik seit langem bekannte Autoren - sind trotz der Gebundenheit an Termine mit einem völlig neuen Eifer bei ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit.

Das Beispielhafte der sächsischen Projekte liegt in der Integration aller Kräfte, in der Anbindung der Arbeit an die Hochschulen in Leipzig und Dresden und im Vermeiden jeglicher Rangelei um Kompetenzen zwischen Institutionen, Vereinen oder Behörden. Dieses Erfolgsrezept der sächsischen Mykologen ist für ganz Deutschland beispielgebend. Deutlich wurde in diesem

Pilzkartierung in Sachsen

- (1) Jahrzehntelange Tradition der Pilzerfassung (ISIS 1916, KNAUTH 1933, nach 1945 im Kulturbund bzw. in Zusammenarbeit mit Pilzberatern, von besonderer Bedeutung bis Anfang der 80-iger Jahre: Vogtlandtagungen)
- (2) Gründung der AG sächsischer Mykologen 1989 in Neukirch/Oberlausitz
1990 organisatorische Anbindung an den Naturschutzbund Deutschland
bzw. Landesverein Sächs. Heimatschutz
Zusammenarbeit mit DGfM erwünscht] gemeinsame Veranstaltungen

sachsen-Tagungen: 1989 Neukirch
1990 Niederspree mit Wahl der Leitung
1991 Ammelshain
1992 Dörfel bei Annaberg
1993 Pechtchgrün/Vogtl.] Arbeitstagungen mit Mikroskop
(Do - So)
Pilzausstellungen

Mitarbeiter: ca. 60 aktive Mykologen aus ganz Sachsen (Einzelmitglieder und regionale Arbeitsgruppen (Oberlausitz, Chemnitz, Vogtland, Dresden, Leipzig usw.)

Organisationshilfen: Rundbriefe, Sächsische florist. Mitteilungen

Ziele: Rote Liste Sachsens (1991) und Rote Liste Deutschlands (1992)
Pilzerfassung in NSG
Checkliste der Pilze Sachsens
Kartierungsprojekte
- Florenatlas von Sachsen
- Mitarbeit am Abschluß der ostdeutschen Kartierung
- Zuarbeit zu gesamtdeutschen Projekten → Askomyzetenatlas
Kartierung 2000

Abb. 1: Schema des Projektes „Pilzkartierung in Sachsen“

Kartierung

Ziele: Pilzatlant von Sachsen
Zuarbeit zu nationalen Projekten

Wie wird kartiert ?

- Punktkartierung Angaben erwünscht zu: Fundort, Datum, Finder
Biotop
Substrat
- Rastermethode auf der Basis von
geviertelten Quadranten von Meßtischblättern

1	21	22 ₁ [*]
	23	24
3	4	

Mtb. 4948/22 →

↓
Abspeichern in der Sachsenkartei
(Standort: TU Dresden / Hardtke

1. auf Karteiblättern
2. auf PC-Basis (Programm 2000 oder
(FLOREIN / FLORKART)

Was wird kartiert ?

- Alle Arten !
- Belege im Naturkundemuseum Görlitz
Uni Leipzig
TU Dresden
- Liste der Gattungsspezialisten (Nachbestimmung !)
- Qualifizierungsveranstaltungen (regional oder auf Sachsentagung)

Abb. 2: Schema der Kartierungsmethodik in Sachsen

Checkliste der Pilze Sachsens

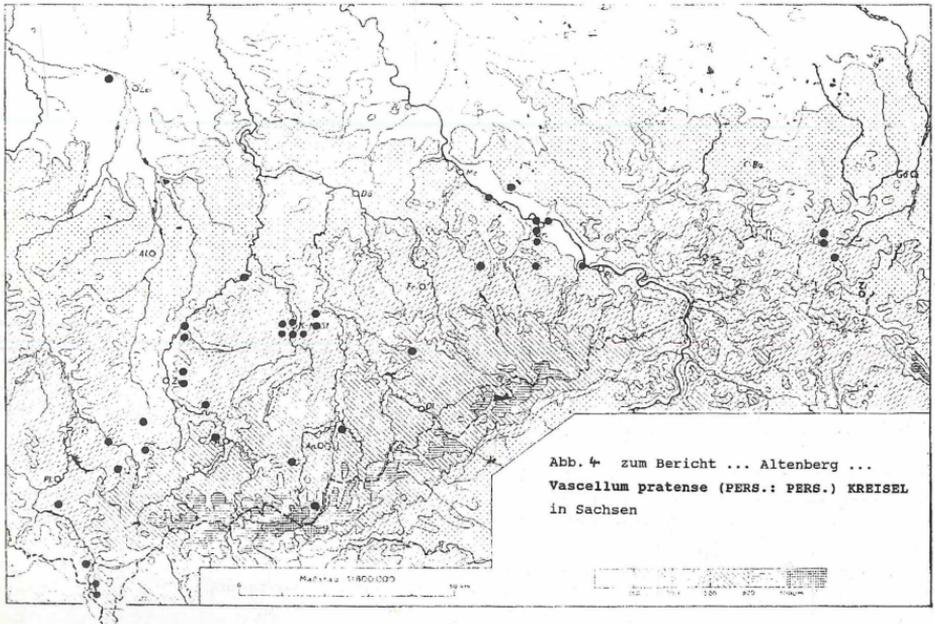
Projektdauer: 1993 - 1994
Finanzierung: Land Sachsen
Projektleitung: Prof.Dr.-Ing.habil H.-J.Hardtke und Dr. P.Otto

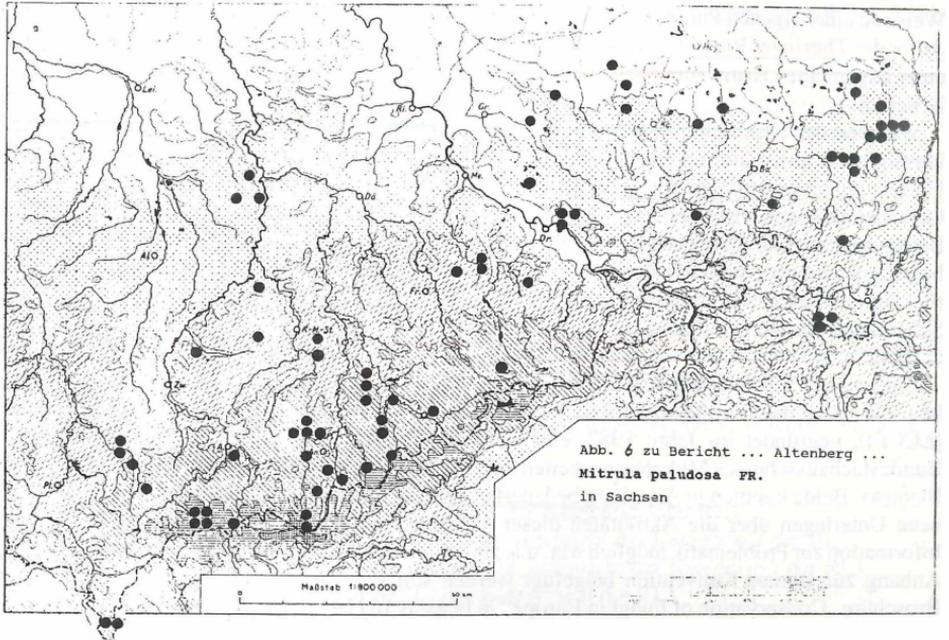
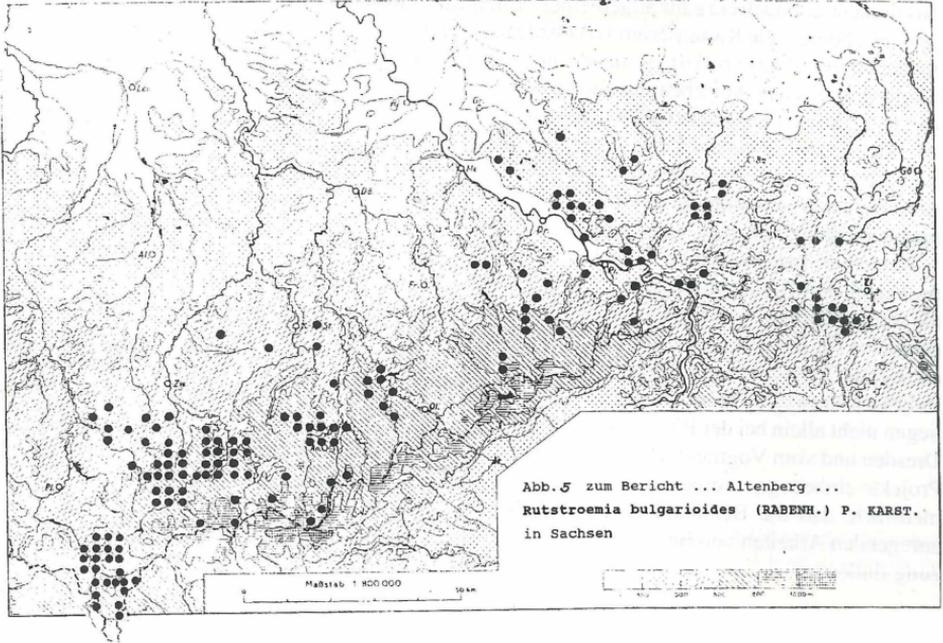
Bearbeiter für Basidiomyceten (G.Zschieschang, Dr.I.Dunger, W.Dietrich, Prof.Hardtke, Dr.Otto)
 für Ascomyceten (Prof.Hardtke, Dr.Otto)
 für Myxomyceten (H.Gottschalk)
 für Phytoparasiten (W. Dietrich)

Methodik: Für alle Arten werden Häufigkeits- und Verbreitungsangaben in den Landschaftsgrößenräumen Erzgebirge, Erzgebirgsvorland, Elbe-Mulde-Tiefland, Elbsandsteingebirge, Oberlausitz, Oberlausitzer Heidelandschaft, Sächsisches Hügelland und Vogtland angegeben.
 Bei seltenen und Rote-Liste-Arten (!!!) erfolgt Auflistung der Fundorte

====> Vorarbeit zu einer Pilzflora von Sachsen

Abb. 3: Schema des Check-List-Projektes in Sachsen





Zusammenhang auch ein ganz allgemeines Prinzip der künftigen pilzfloristischen Arbeit in Deutschland. Nachdem viele Kartenserien von Ostdeutschland vorliegen und vom Westteil der umfassende KRIEGLSTEINER-Atlas, bedarf es neben notwendigen Ergänzungen und neben der notwendigen pilzgeographischen Aufarbeitung auch neuer Konzepte für die Floristik. Diese können - so wurde von den Sachsen eindrucksvoll demonstriert - in der detaillierten länderweisen Bearbeitung der Pilzflora liegen. Wenn nach den Roten Listen der Länder auch umfassende Floren vorliegen, kann ein nächster Schritt eine „biologische“ Pilzflora vom gesamten Deutschland sein. Als Beispiel von Arbeitsergebnissen wurden von Prof. HARDTKE mehrere Karten vorgestellt, vor allem solche, die bereits pilzgeographische Aussagen zulassen (Abb. 4 bis 6).

Vascellum pratense wurde nur selten im Bergland gefunden. Die Art hat in wärmeren Regionen des Hügellandes von Sachsen ihren Verbreitungsschwerpunkt. Ganz anders *Rutstroemia bulgarioides*, die im natürlichen Fichtenareal ihr Optimum erreicht und *Mitrule paludosa*, die an Quellgebiete gebunden ist. Es ist besonders lobenswert, daß der Biologielehrer WOLFGANG DIETRICH, seit langem als Kenner phytoparasitischer Pilze bekannt, mit seinen Arbeiten ebenfalls an den sächsischen Projekten mitwirkt. Die traditionellen Wurzeln der sächsischen Mykofloristik der Nachkriegszeit liegen nicht allein bei der Pilzaufklärung, sondern auch in den botanischen Arbeitskreisen, u.a. von Dresden und vom Vogtland. Daß phytoparasitische Pilze Beachtung finden und in die floristischen Projekte einbezogen werden, ist nicht hoch genug einzuschätzen. Die Tagung in Altenberg zeigte mehrfach, daß die Bemühungen um Bearbeitung der Phytoparasiten, die zu DDR-Zeiten mit anregenden Arbeiten von BRAUN, HIRSCH, DIETRICH, PETZOLD u.a. begannen, eine sorgsame Fortsetzung finden.

Pilzschutz

Ein weiterer Schwerpunkt der Vorträge und Diskussionen am 1.10. war der Pilzschutz. Besonders anregend war ein Vortrag von Dr. VLADIMÍR ANTONÍN, der sich mit der Objektivierung der Kriterien für die Erarbeitung der Roten Listen von Pilzen befaßte. Seine Ausführungen hat er dankenswerter Weise zu einer eigenen Publikation zusammengefaßt (S. 31/32). In der Diskussion meldete sich der Autor der Thüringer Roten Liste, Dr. GERALD HIRSCH zu diesem Problem zu Wort und betonte nach einer allgemeinen Kritik zum allzu empirischen Charakter vieler Listen die Notwendigkeit solcher Kriterien.

Während der Diskussion zum Pilzschutz und zu den Roten Listen kam zum Ausdruck, daß es künftig nicht allein um die Darstellung des Artenrückganges gehen darf, so wichtig dies für die Umsetzung im praktischen Biotopschutz auch sein mag. Vielmehr muß es Ziel der mykologischen Geländearbeit sein, alle Arten eines Gebietes, z.B. eines Bundeslandes zu erfassen und bezüglich der Bestandsentwicklung einzuschätzen. Die Kriterien der Einschätzung - auch der in Ausbreitung begriffenen Sippen - muß mit den bisher z.T. mühevoll ausgehandelten Definitionen der Kategorien rückläufiger Arten in Übereinstimmung gebracht werden. Hierfür bietet sich ein zweidimensionales Schema an, das die Häufigkeit berücksichtigt und das in Sachsen-Anhalt bereits diskutiert wurde (Tabelle 2).

Ein weiterer Schwerpunkt der Diskussionen zum Pilzschutz war die internationale Zusammenarbeit, die durch das Europäische Pilzschutz Konzil (European Council for Conservation of Fungi [ECCF]), gegründet im Jahre 1982, eine neue Dimension erfahren hat. Zwei Mitglieder des Bundesfachausschusses Mykologie arbeiten in diesem Konzil aktiv mit: Prof. H. KREISEL und Dr. D. BENKERT. Beide konnten in Altenberg bedauerlicherweise nicht anwesend sein, stellten aber vorher neue Unterlagen über die Aktivitäten dieser Vereinigung zur Verfügung, so daß eine aktuelle Information zur Problematik möglich war, u.a. zum Stand der Diskussionen um die Pilzliste, die dem Anhang zur Berner Konvention beigefügt werden soll [vgl. hierzu auch die Besprechung der Broschüre „Conservation of Fungi in Europe“ in *Boletus* 16 (1992), Heft 4, S. 121-122]. Es konnte gezeigt werden, daß Rote Listen für Pilze erst seit Ende der siebziger Jahre existieren und daß sie

Tab. 1 **Die Zentralen Tagungen, Fachgruppenleiter-Besprechungen und Sitzungen des Gremiums seit der Gründung 1976**

1. Zentrale Tagung für Mykologie, 4./5. Oktober 1976, Gera
 Veranstalter: **Zentraler Fachausschuß Botanik** der Zentralen Kommission Natur und Heimat des Kulturbundes der DDR; Gründung des Arbeitskreises Mykologie: D. Benkert, U. Braun, R. Conrad, H. Dörfelt, H. Kreisel, G. Zschieschang (Bestätigung durch Tagungsteilnehmer)
2. Zentrale Tagung für Mykologie, 3.-5. Oktober 1980, Leuchtenburg bei Kahla
 Veranstalter: **Zentraler Fachausschuß Botanik** des Kulturbundes der DDR; **Arbeitskreis Mykologie**
 1980: Bildung der **Gesellschaft für Natur und Umwelt beim Kulturbund der DDR (GNU)** aus der Zentralen Kommission für Natur und Umwelt, Übernahme aller Zentraler Fachausschüsse in diese Gesellschaft
23. September 1982: Umwandlung des Arbeitskreises Mykologie des Zentralen Fachausschusses Botanik der GNU in den **Zentralen Fachausschuß Mykologie** (der Gesellschaft für Natur und Umwelt beim Kulturbund der DDR [GNU])
 Neuberufungen in den ZFA: M. Hille (Naturschutzarbeit), G. Hirsch (Herbararbeit), P. Scholz (Flechten)
3. Zentrale Tagung für Mykologie, 28.-30. September 1984, Frankfurt a.d.Oder
 Veranstalter: **Zentraler Fachausschuß Mykologie** (der GNU)
4. Zentrale Tagung für Mykologie, 23.-25.9.1988, Karl-Marx-Stadt
 Veranstalter: **Zentraler Fachausschuß Mykologie** (der GNU)
- Fachgruppenleiter-Anleitung und Wahlversammlung, 3./4. Oktober 1990, Dessau
 Veranstalter: **Zentraler Fachausschuß Mykologie** (der GNU), Wahl des Vorstandes der „Gesellschaft für Mykologie beim Kulturbund e.V.“: D. Benkert, U. Braun, R. Conrad, H. Dörfelt, F. Gröger, H.-J. Hardtke, G. Hirsch, H. Kreisel, P. Scholz, B. Westphal, G. Zschieschang
- November 1990: Übernahme der „Gesellschaft für Mykologie“ als Bundesfachausschuß (BFA) in den Naturschutzbund Deutschland e.V.
5. Zentrale Tagung war 1992 vorgesehen; vertagt auf 1993, durchgeführt als „Fachtagung für Mykologie“, 1.-3.10.1993, Altenberg/Schellerhau (Osterzgebirge)
 Veranstalter: **Bundesfachausschuß Mykologie** im Naturschutzbund Deutschland e.V.; Neuwahl des BFA, s. Wahlbericht S. 12

Tab. 2: **Diskussions-Vorschlag für die Einschätzung der Bestandsentwicklung von Pilzen** in den Länderfloraen

Kategorie 1: **in Ausbreitung begriffene Sippen**

- 1.3 in Ausbreitung, **gemin bis häufig**
- 1.2 in Ausbreitung, **zerstreut bis selten**
- 1.1 in Ausbreitung, **sehr selten**

Kategorie 2: **konstante Sippen**

- 2.3 konstant, **gemin bis häufig**
- 2.2 konstant, **zerstreut bis selten**
- 2.1 konstant, **sehr selten** (entspricht in den Roten Listen [RL] der Kategorie 4 - potentiell gefährdet)

Kategorie 3: **rückläufige Sippen**

- 3.3 rückläufig, **noch häufig** (= rückläufig, entspricht der Kategorie 3 der RL)
- 3.2 rückläufig, **zerstreut bis selten** (= stark gefährdet, entspricht der Kategorie 2 der RL)
- 3.1 rückläufig, **sehr selten** (= vom Aussterben bedroht, entspricht der Kategorie 1 der RL)
- 3.0 verschollen bzw. **ausgestorben** (entspricht der Kategorie 0 der RL)

(Entwurf H. Dörfelt)

nicht alle miteinander vergleichbar sind. Die Listen oder Teillisten aus den GUS-Staaten haben Gesetzeskraft und entsprechen damit etwa dem Status der Sippen, die in die Bundesartenschutzverordnung aufgenommen wurden. Als Diskussionsmaterial und als Übersicht wurde für die Diskussion das in Tab. 3 wiedergegebene Material zur Verfügung gestellt, das die internationalen Bemühungen um den Pilzschutz in den letzten Jahren veranschaulicht.

Der BFA Mykologie ist darauf bedacht, daß die Arbeiten der Lichenologen eng mit denen der Mykologen koordiniert werden. Der am Unabhängigen Institut für Umwelt tätige Dr. P. SCHOLZ hat es seit langem übernommen, als Bindeglied im BFA mitzuwirken. Lichenisierte Pilze, die durch ihre Photobionten ein autotrophes Organismengefüge darstellen, sind Objekte der Mykologie. Zwar bedarf ihre Bearbeitung spezieller Methoden und spezieller Literatur, aber die Verbindung der Lichenologie mit der Mykologie ist so eng, daß ständiger Erfahrungsaustausch unumgänglich ist. Dr. SCHOLZ stellte gemäß dieses Konzeptes in anschaulicher Weise den Stand der Arbeiten an Roten Listen von Flechten in Deutschland und Europa mit neu erarbeitetem Kartenmaterial im Rahmen der Diskussionsrunde um den Pilzschutz vor.

Neben den erwähnten Themenkreisen rankten sich die Diskussionen vor allem um die Organisation des praktischen Naturschutzes, um die Zusammenarbeit mit den Behörden und um methodische Probleme.

Details der pilzfloristischen Arbeit in Sachsen

Der Vormittag des 2. Oktober war zunächst der floristischen Arbeit in Sachsen gewidmet. Dr. H. SCHMID (Eching) übernahm die Leitung des Vormittags, Dr. P. OTTO (Halle/Leipzig) stellte die Geschichte der Mykologie - besonders der Pilzfloristik - von Sachsen vor. Seine brillanten, mit Porträts und Copien historischer Werke belegten Ausführungen sollen gesondert publiziert werden. Wolfgang DIETRICH (Annaberg-Buchholz) knüpfte an die Ausführungen von Prof. HARDTKE vom Vortag an und brachte neue Ergebnisse der floristischen Durchforschung Sachsens nach phytoparasitischen Pilzen, und THOMAS RÖDEL (Leipzig) brachte den Tagungsteilnehmern mit anschaulichen Farbdias die Pilzflora der Leipziger Auwälder nahe. Leider konnte Frau Dr. I. DUNGER, die sich in der Oberlausitz um Floristik und Pilzgeographie in den letzten Jahrzehnten große Verdienste erworben hat, infolge eines Krankenhausaufenthaltes nicht nach Altenberg kommen, so daß ihr Vortrag ausfiel.

Das weitere Vortragsprogramm

Der zweite Teil des Vormittag-Programmes war thematisch offen und diente der breiten Information zu geländemykologischen Fragen. Dr. D. SEIBT (Ruppertshofen) stellte das von A. SCHILLING erarbeitete Programm „Kartierung 2000“ der Deutschen Gesellschaft für Mykologie vor, das langfristig zu floristisch-ökologischen Ergebnissen führen soll, aber auch methodisch für regionale Arbeiten nutzbar ist. MARKUS SCHOLLER referierte über seine Ergebnisse der Untersuchung zum *Puccinia-minussensis*-Befall von *Lactuca tatarica* an der Ostseeküste. Seine ganz speziellen geländebiologisch orientierten Ausführungen waren eine wohlthuende Abwechslung im Reigen der vielen Übersichtsreferate. Schließlich kam noch Dr. P. SAMMLER mit einem floristisch-soziologischen Referat über Weidengebüsche und Weidenholzbewohner von Brandenburg zu Wort und Dr. D. HOLZ (Markneukirchen) griff spontan einige Diskussionspunkte des Tages auf. Trotz der Ausfälle an geplanten Vorträgen reichte die Zeit nicht aus und einiges mußte auf den Abend verlegt werden.

Tab. 3: Material zur Pilzschutz-Diskussion in Altenberg

Tab. 3: Rote Listen, die ausschließlich oder teilweise den Pilzen gewidmet sind und Listen gesetzlich geschützter Arten (ohne die Listen der lichenisierten Pilze (Flechten))

Jahr	Staat bzw. Gebiet	Autor
1978	Baden-Württemberg (Deutschl. p.p. ³⁾)	Winterhoff ⁵⁾
1980	Tadzhikistan (UdSSR p.p. ²⁾)	anonym ¹⁾
1981	Kasachstan UdSSR p.p. ²⁾)	anonym ¹⁾
1982	Lettland (UdSSR p.p. ²⁾)	anonym ¹⁾ , vgl. Vimba (1986)
1982	DDR (Ostdeutschland, Deutschl. p.p. ³⁾)	Benkert
1982	Schleswig-Holstein (Deutschl. p.p. ³⁾)	Lettau
1983	Polen ⁷⁾	anonym ¹⁾
1984	UdSSR ²⁾	anonym ¹⁾ , vgl. Vimba (1986)
1984	BRD (Westdeutschland, Deutschl. p.p. ³⁾)	Winterhoff et al.
1984	Saarland (Deutschland p.p. ³⁾)	Derbsch & Schmitt ⁵⁾
1985	Karelien (UdSSR p.p. ²⁾)	anonym ¹⁾
1985	Finnland	Rassi et al. ⁵⁾
1986	Österreich	Krisai
1986	Polen	Wojewoda & Lawrynowicz
1987	BRD (Deutschland p.p. s.o. ³⁾ , ⁷⁾)	anonym ¹⁾
1987	Niedersachsen (Deutschland p.p. ³⁾)	Wöldecke
1987	Nordrhein-Westfalen (Deutschl. p.p. ³⁾)	Runge
1988	Thüringen (Deutschl. p.p. ³⁾)	Hirsch et al. ⁵⁾
1988	Norwegen	Hoiland ⁸⁾
1989	Holland	Arnolds
1989	Schweden	Hallingbäck
1989	Sachsen-Anhalt (Deutschl. p.p. ³⁾)	Richter & Dörfelt ⁵⁾
1990	Bayern (Deutschland p.p. ³⁾)	Schmid
1990	Dänemark	Vesterholt & Knudsen
1990	Tschechoslowakei ⁶⁾	Lizon
1991	Litauen (UdSSR p.p. ²⁾)	anonym ¹⁾
1991	Rheinland-Pfalz (Deutschland p.p. ³⁾)	Zehfuß
1991	Sachsen (Deutschland p.p. ¹⁾)	Hardtke & Zschieschang
1992	Deutschland ³⁾	Autorenkollektiv ¹⁾
1992	Mecklenburg-Vorpommern (Deutschl. p.p. ³⁾)	Kreisel

Autoren, die weitere wichtige Arbeiten zur Problematik des Pilzschutzes publizierten (Auswahl)

Belgien: A. Fraiture, O. Guillitte, P. Heinemann, J. Rammeloo, D. Thoen
Dänemark: D. Boertmann, H. Knudsen, E. Rald, J. Vesterhold
Deutschland ³⁾: DDR (Ostdeutschland): D. Benkert, A. Birckfeld, M. Hille, G. Hirsch, M. Huth, H. Kreisel, G. Ritter; BRD (Westdeutschland): H. Haas, G. J. Krieglsteiner, W. Pätzold, A. Runge, G. Schlechte, H. Schmid, J. A. Schmitt, H. Schwöbel, W. Winterhoff, K. Wöldecke, B. Wüstenhöfer ⁴⁾
Estland (UdSSR p.p. bis 1991 ²⁾): K. Kalamees, E. Parmasto
Finnland: H. Kotiranta, E. Ohenoja
Frankreich: R. Courtecuisse, J. Perreau
Großbritannien: K. J. Kirby, B. Ing, D. Pegler, R. Watling
Italien: C. Barluzzi, G. Pacioni, C. Perini
Lettland: E. Vimba
Litauen (UdSSR p.p. bis 1991 ²⁾): A. Matelis, E. Kutorga
Niederlande: E. Arnolds, F. Benjaminsen, C. Bas, J. J. Barkman, H. F. Dobben, A. E. Jansen, E. Jansen, E. Noordeloos, J. Schreurs, C. M. Swart-Velhuyzen, J. Vesterhold, B. W. L. de Vries, J. Wisman, T. de Wit,

Tab. 3, Fortsetzung

Norwegen: E. Bendiksen, T. E. Brandrud, F.-E. Eckblad, G. Gulden, K. Hoiland
Österreich: M. Moser, I. Krisai, J. Poelt
Polen: M. Lawrynowicz, M. Lisiewska, A. Skirgiello
Tschechoslovakei ⁶⁾: P. Cudlin, F. Kotlaba, J. Kuthan, P. Lizon, R. Fellner, V. Samek
Schweden: R. Daun, T. Ingelök, M. Jeppsen, K. H. Larsson, M. Lindquist, L. Kers, J. Nitare, S. Sunhede, S. Svensson
Schweiz: H. Clemencin, E. Horak, J. Keller, D. Knoch, E. Schlumpf
Spanien: F. D. Calonge
UdSSR ²⁾: M. A. Bondarzewa, L. V. Garibova, M. V. Gorlenko, M. V. Matskevich, F. Parmasto, T. B. Sizova, V. M. Solomakhina
Ungarn: M. Babos, G. Bohus, L. Imreh

1) Diese anonym erschienenen Arbeiten sind bibliographisch nicht erfaßt; sie sind über die allgemeinen Abschnitte der unten bibliographisch aufgenommenen Roten Listen zu erschließen, außerdem über die Schriftenreihe (Newletters) des European Committee [seit 1990 European Council] for the Conservation of Fungi [Newsletter 2 (1988), 3 (1989), 4 (1990), 5 (1991)], wo die für den Pilzschutz bedeutendste Literatur erfaßt worden ist, bzw. über Arnolds & Kreisel (1992).

2) Die erfaßten Arbeiten wurden - mit Ausnahme des "Lietuvos raudonoji kniga", anonym, Vilnius 1991 in der Zeit vor der Auflösung der UdSSR im Jahre 1991 bzw. vor der Abspaltung der baltischen Staaten von der UdSSR verfaßt. Diese "Roten Bücher" der UdSSR sind anders als die Roten Listen anderer Länder zu verstehen, die aufgenommenen Arten stehen unter gesetzlichem Schutz, ähnlich wie die in den Gesetzblättern anderer Staaten publizierten Sippen (vgl. Kreisel & Dörfelt 1991, Vimba 1986, 1987)

3) Außer der zusammenfassenden Arbeit: "Rote Liste der gefährdeten Großpilze in Deutschland", Autorenkollektiv, herausg. von der Deutschen Gesellschaft für Mykologie und dem Bundesfachausschuß Mykologie beim Naturschutzbund Deutschland. IHW-Verlag Eching, 1992, und den Roten Listen von Rheinland-Pfalz, Sachsen, Mecklenburg-Vorpommern wurden die hier erfaßten Arbeiten von der Vereinigung Deutschlands (im Jahre 1990) erarbeitet.

4) Von den kursiv gedruckten Autoren wurden auch wichtige Arbeiten nach der Wiedervereinigung Deutschlands publiziert.

5) Von diesen Listen liegen bereits neuere Bearbeitungen vor: Baden-Württemberg: Winterhoff & Krieglsteiner (1984), Finnland: Rassi & Väisänen (1987, nach Arnolds 1990), Saarland: Schmitt 1989, Sachsen-Anhalt: Dörfelt & Täglich (1992), Thüringen: Hirsch (1993),

6) Die Arbeiten entstanden vor der Trennung der Tschechoslovakei in zwei Staaten im Jahre 1992

7) In verbindlichen Gesetzeswerken publizierte Listen (gesetzlich geschützte Arten), vgl. Kreisel & Dörfelt (1991), sie haben einen ähnlichen Status wie die Arten der Roten Bücher der UdSSR (vgl. ³⁾, sind allerdings nicht, wie jene, mit ökogeographischen Angaben versehen.

8) nach Arnolds (1990)

Literatur zur Tabelle

Arnolds, E. (1989): A preliminary red data list of macrofungi in the Netherlands. - *Persoonia* 14 77-125

Arnolds, E. (1990): Conservation of macrofungi in Europa. - European Council for conservation of fungi, Newsletter 4 2-22

Arnolds, E. & Kreisel, H. (eds.) (1992): Conservation of fungi in Europe Proceedings of the second meeting of the European Council for the Conservation

Tab. 3, Fortsetzung

of Fungi at Vilm, 13-18 September 1991. Greifswald

Benkert, D. (1982): Vorläufige Liste der verschollenen und gefährdeten Großpilzarten der DDR. - *Boletus* 6 21-32

Derbsch, H. & Schmitt, J. A. (1984): Atlas der Pilze des Saarlandes. 1. Verbreitung und Gefährdung. Saarbrücken
[fortgesetzt als: Atlas der Pilze des Saarlandes. Teil 2: Nachweise, Oekologie, Vorkommen und Beschreibungen. - Natur und Landschaft im Saarland. Sonderbd. 3, 1987]

Dörfelt, H. & Täglichs, U. (eds.) (1992): Rote Liste der Großpilze des Landes Sachsen-Anhalt. In: Rote Listen Sachsen-Anhalt [Autorenkollektiv]. - Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt 1992(1) 1-64
[Pilze p. 24-37; Flechten - Autor P. Scholz - p. 38-43]

Hallingbäck, T. (1989): A preliminary list of threatened fungi in Sweden. Uppsala

Hardtke, H.-J. & Zschieschang, G. (1991): Rote Liste der verschollenen und gefährdeten Großpilze Sachsens. In: Rote Listen der Großpilze, Moose, Farn- und Blütenpflanzen, sowie Wirbeltiere und Tagfalter im Freistaat Sachsen (Stand Juli 1991) [anonym]. Dresden 8-32

Hirsch, G. (1993): Rote Liste der Großpilze ("Macromycetes") Thüringens. - Naturschutzreport 5 (Rote Listen Thüringens) 188-200

Hirsch, G., Gröger, F., Dörfelt, H. (1988): Rote Liste der verschollenen und gefährdeten Großpilze Thüringens. - Landschaftspflege und Naturschutz in Thüringen 25 29-54
[unter Mitarbeit von R. Conrad]

Kreisel, H. (ed.) (1992): Rote Liste der gefährdeten Großpilze Mecklenburg-Vorpommerns. Schwerin
[unter Mitarbeit von D. Benkert, B. Brandt, Ch. Kretschmar, H. Michael, S. Olm, B. Schurig, J. Schwik, B. Westphal]

Kreisel, H. & Dörfelt, H. (1991): Gesetzlicher Artenschutz für Pilze. - *Boletus* 15 125-127

Krisai, I. (1986): Rote Liste gefährdeter Großpilze Österreichs. In: Niklfeld, . (ed.): Rote Liste gefährdeter Pflanzen Österreichs. Grüne Reihe des Bundesministeriums Gesundheit/Umweltschutz 5 [Pilze p. 178-192]. Wien

Lawrynowicz, M. (1986): [Some specific problems of gene resourcesw conservation in the case of fungi]. - *Acta Universitatis Lodziensis, Folia soziologica* 3 93-101
[Originaltext polnisch]

Lizon, P. (1990): Endangered fungi in Slovakia (Czecho-Slovakia). - vorgelegt auf dem Internationalen Mykologenkongreß (IMC 4) in Regensburg, 28. August - 3. September 1990
["Comprises list of Fungi proposed for legal protection in Czesko-Slovakia", s. Newsletter 5 des European Council for the conservation of fungi, p. 9]

Rassi, P., Alanen, A., Kempainen, E., Vickholm, M. & Väisänen, R. (1985): Uhanalaisten eläinten ja kasvien suojelutoimikunnan mietinö. Ympäristöministeriö (Finland)

Richter, U. & Dörfelt, H. (eds.) (1989): Ausgestorbene, verschollene und gefährdete Großpilze der Bezirke Halle und Magdeburg. - Naturschutzarbeit in den Bezirken Halle und Magdeburg 26 28-42

Tab. 3, Ende

Runge, A. (1987): Vorläufige Rote Liste der gefährdeten Grosspilze (Makromyzetten) in Nordrhein-Westfalen. In: Rote Liste der in Nordrhein-Westfalen gefährdeten Pflanzen und Tiere, 2. Fassung. - Schriftenreihe der Landesanstalt für Ökologie, Landschaftsentwicklung und Forstplanung in Nordrhein-Westfalen 4

Schmid, H. (ed.) (1990): Rote Liste gefährdeter Großpilze Bayerns. - Bayerisches Landesamt für Umweltschutz, Schriftenreihe, Heft 106; Beiträge zum Artenschutz 14 1-138, 12 nicht paganierte Farbtafeln

Schmitt, J. A. (1989): Die Pilze. In: Rote Liste / Bedrohte Tier- und Pflanzenarten im Saaland. Saarbrücken
[Pilze p. 77-116; Flechten - Autor V. John - p. 69-76]

Vesterholt, J. & Knudsen, H. (1990): Truede storsvampe i Danmarks rødliste. - Foreningen til Svampekunskkabend Fremme. København [Kopenhagen]

Viimba, E. (1982): Latvijas PSR Sarkan gramata. - Draugs. Riga 1982(12) 29

Viimba, E. (1986): [Fungi in "The red data book of the UdSSR"]. - Mikologija i Fitopatologija 20 522-524
[Originaltext russisch]

Viimba, E. (1987): Ochranjaemye griby. - Nauka i Technika, Riga 1987 (9) 22-23

Winterhoff, W. (ed.) (1978): Vorläufige Rote Liste der gefährdeten Großpilze in Baden-Württemberg. - Beihefte zu den Veröffentlichungen für Naturschutz und Landschaftspflege Baden-Württemberg 11 169-178

Winterhoff, W. (ed.) (1984): Vorläufige Rote Liste der Großpilze (Makromyzetten). In Blab, J., Nowak, E., Trautmann, W. & Sukopp, H. (eds.): Rote Liste der gefährdeten Tiere und Pflanzen in der Bundesrepublik Deutschland. ed. 4. Greven
[Pilzliste p. 162-184 unter Mitarbeit von: H. Dörbsch, M. Enderle, H. Engel, W. Flebig, L. Findeisen, G. Groß, H. Große-Braukmann, J. Hechler, E. Jahn, H. Jahn, D. Knoch, G. J. Krieglsteiner, D. Laber, R. Lefler, M. Lettau, T. Lohmeyer, A. Runge, J. A. Schmitt, H. Schwöbel, J. Stangl, I. Wendland, K. Wöldecke]

Winterhoff, W. & Krieglsteiner, G. J. (eds.), (1984): Gefährdete Pilze in Baden-Württemberg. - Beihefte zu den Veröffentlichungen für Naturschutz und Landschaftspflege in Baden-Württemberg 40 1-120
[unter Mitarbeit von X. Finkenzeller, G. Gross, H. Haas, D. Knoch, D. Laber, H. Schwöbel; Autoren und Artenliste - nicht die Ausstattung - übereinstimmend in: Rote Listen der gefährdeten Tiere und Pflanzen in Baden-Württemberg. Karlsruhe 1986; Pilze p. 85-94]

Wojewoda, W. & Lawrynowicz, M. (1986): Czerwona lista grzybów wielkoowocnikowych zagrożonych w Polsce. In: Zarzyckiego, K. & Wojewoda, W. (eds.): Lista roślin wymierających i zagrożonych w Polsce. Warszawa [Warschau]

Wöldecke, K. (1987): Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Grosspilze, Stand 1987. - Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen [vorher " Informationsdienst Naturschutz"] 7 (3) 1-28

Zehfuß, H. D. (1991): Rote Liste der in Rheinland-Pfalz verschollenen und gefährdeten Großpilze. Oppenheim
[unter Mitarbeit von J. Häffner, G. J. Krieglsteiner, W. Winterhoff]

Exkursionen

Prof. PETER SCHMIDT, Inhaber des Lehrstuhles für Naturschutz an der forstwirtschaftlichen Sektion der Technischen Universität Dresden, gab anhand zahlreicher Karten und Lichtbilder eine brillante Einführung in die Exkursionsgebiete und erläuterte dabei die ökologischen Probleme der vom Waldsterben hart betroffenen Region des Osterzgebirges. Die Exkursionen am Nachmittag des 2. Oktober führten bei erfrischender herbstlicher Witterung in Wiesen, Wälder und Moore der Umgebung. Es wurden auf den Gebirgswiesen noch reichlich Saftlinge, u.a. *Hygrocybe laeta* gesammelt. In den Fichtenforsten mit *Sambucus-racemosa*-Unterwuchs zeigte sich - wie auch bei der Tagung auf Burg Feuerstein in Franken - (s. S. 8), daß *Microsphaera vanbruntiana* eine allgemeine Erscheinung in den Gebirgslagen Deutschlands geworden ist und sich weit ausgebreitet hat [vgl. hierzu die Beschreibung der Erstfunde in *Boletus* 10 (1986) S. 43-46]. Die Liste der Pilzfunde wird gesondert publiziert, und die am Sonntag, dem 3.10. an Ort und Stelle determinierten und vorgestellten Arten werden ebenso wie nachbestimmte Sippen von Dr. P. OTTO zusammengestellt und für die Sachsen-Kartierung ausgewertet.

Neuwahl, Beschlüsse

Die Neuwahl des Bundesfachausschusses Mykologie geschah gemäß der Geschäftsordnung für die Bundesfachausschüsse des Naturschutzbundes am Abend des 2. Oktober. Hierüber liegt ein gesonderter Wahlbericht des Wahlleiters, Dr. G. HIRSCH (Jena) vor (S. 12). Wie bereits vorher im Leitungsgremium beschlossen, sollte, um arbeitsfähig zu bleiben, der BFA reduziert werden. Wichtig ist es festzuhalten, daß von den ausscheidenden BFA-Mitgliedern Dr. GERALD HIRSCH und Dr. UWE BRAUN die Zusage gegeben wurde, das Gremium auch weiterhin zu unterstützen. U. BRAUN wird in allen Fragen über die Arbeit mit phytoparasitischen Pilzen als Berater zur Verfügung stehen, G. HIRSCH wird weiterhin in der Redaktion des *Boletus* tätig bleiben und die „Datenpflege“ der *Boletus*-Versandliste übernehmen. Wichtig ist auch, daß vom BFA für bestimmte Fragen der Personenkreis durch zusätzlich einzuladende Fachleute erweitert werden kann. Außerdem wurde beschlossen, kooperative Mitarbeiter - besonders aus den alten Bundesländern - in die Arbeit einzubeziehen und ggf. bei der nächsten Wahl zu integrieren.

Es ist zu bemerken, daß im Rechenschaftsbericht und während der gesamten Veranstaltung von mehreren Rednern stets darauf hingewiesen wurde, daß die Arbeit des BFA Mykologie kooperativ gestaltet wird und daß es keine Kontroversen zu Vereinen, Verbänden oder Gesellschaften geben darf, die im Prinzip für die gleichen Ziele arbeiten, so wie es das Beispiel der vernetzten Strukturen bei durchaus einigen Unterschieden in Sachsen (vgl. Abb. 1) demonstriert.

Im Rechenschaftsbericht und während der ersten Sitzung des neugewählten BFA wurde der Jahresbericht und die vordringlichen neuen Aufgaben des Gremiums besprochen. Sie liegen bei der Anregung neuer Länderfloreten, bei der Initiative für neue rote Listen, auch für bisher unbearbeitete Gruppen, etwa den phytoparasitischen Pilzen und bei der gesamten kooperativen Zusammenarbeit zu Fragen des Pilzschutzes.

Die Zeitschrift *Boletus* bedarf neuer Impulse aus breiten Mitgliederkreisen und muß aus der derzeitigen inhaltlichen und äußerlichen Flaute durch bessere Beiträge und bessere Gestaltung herausgeführt werden. Alle Mitglieder und Interessenten sind zur konstruktiven Mitarbeit aufgerufen.

Die Kartierung (Ost) muß vorangetrieben werden. Prof. KREISEL ließ übermitteln, daß eine Kartenserie pro Jahr unbedingt angestrebt werden müsse. Im Winter 1993/94 sollen zunächst die Karten-Entwürfe für die Giftpilz-Serie fertiggestellt werden.

Ausstellung

Am Sonntag, dem 3.10. folgte die Auswertung der ausgelegten Pilze, soweit sie vor Ort bestimmt werden konnten. Dr. P. ОТТО erläuterte mit Sachkenntnis das Material. Neben dem Sammelgut war von Dr. H. SCHMID (Eching), der einen Verlag betreibt, in dem überwiegend mykologische Werke erscheinen, eine Verkaufsschau aufgebaut worden, wo u.a. neue Publikationen über die Gattungen *Cortinarius*, *Marasmius*, *Hygrophorus*, aber auch floristische und ökologische Monographien zu sehen waren. Der ausländische Gast der Tagung, VLADIMIR ANTONIN aus Brünn, bekam durch diese Ausstellung zum ersten Mal die von ihm verfaßte brandneue *Marasmius*-Monographie zu Gesicht.

Geselligkeit

Die Tagung in Altenberg verlief in einer angenehmen, ruhigen und kollegialen Atmosphäre. Die Zahl von ca. 80 Teilnehmern - von denen die meisten aus Sachsen kamen - war gerade richtig, um noch eine „Familienstimmung“ aufkommen zu lassen. Daß am ersten Abend die Heizung ausfiel und auf den Exkursionen keine Sonne schien, blieb belanglos. Wie gut die Stimmung letztlich war, davon zeugte eher der Gesang am Abend des „geselligen Beisammenseins“.

Anschrift des Verfassers:

Dr. habil. H. DÖRFELT, WI-Programm (ehemals ZIMET), Friedrich-Schiller-Universität, Beutenbergstraße 11, D-07745 Jena

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Boletus - Pilzkundliche Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Dörfelt Heinrich

Artikel/Article: [Bericht über die Fachtagung für Mykologie vom 1. bis 3. Oktober 1993 in Altenberg/Erzgebirge 14-26](#)